

**International Federation of Resistant Fighters (FIR) -
Association of Antifascists**

Newsletter

weekly news for veterans and antifascists of today



Newsletter vom 29.05.2026

Vor 80 Jahren: Alles Gute zum Geburtstag, Italienische Republik

Am 2. Juni 1946 durften Frauen in Italien zum ersten Mal an Parlamentswahlen teilnehmen – nur wenige Monate zuvor hatten sie bereits bei Kommunalwahlen ihre Stimme abgegeben. Es handelte sich um eine zweigeteilte Wahl: Zum einen ging es darum, über die Staatsform zu entscheiden, zum anderen darum, die Verfassungsgebende Versammlung zu wählen, die anschließend für die Ausarbeitung und Verabschiedung der Verfassung zuständig sein sollte. Drei außergewöhnliche Entwicklungen: das wirklich allgemeine Wahlrecht, die institutionelle Entscheidungsfindung und der Beginn des Verfassungsgebungsprozesses. Dies wären für jedes Land bedeutende Entwicklungen gewesen, doch kam noch der Unterschied in der Ausübung der tatsächlichen Macht zwischen den Aggressoren des Zweiten Weltkriegs hinzu. Deutschland, Japan und Italien hatten die Welt angegriffen; die nationalsozialistischen, militaristischen und faschistischen Regime waren von den Alliierten besiegt worden, und die Grundlagen für den Wiederaufbau wurden gelegt. Während in Deutschland die vier Alliierten und in Japan die angloamerikanischen Alliierten die Nachkriegsbedingungen, einschließlich des institutionellen Rahmens, diktierten, indem sie die Verfassung gegenzeichneten oder sogar entwarfen (wie in Japan), waren es in Italien von Anfang an die demokratischen politischen Kräfte, die den Wiederaufbau leiteten, und die Bürger, die durch ihre freie Wahl entschieden. So konnten die Italiener selbst über ihre Zukunft sowie über die Grundprinzipien und Werte entscheiden, auf denen die neue nationale Gemeinschaft beruhte. Dies war möglich, weil die Befreiung vom Faschismus und den nationalsozialistischen Besatzern das Werk der Partisanenbewegung und des antifaschistischen Widerstands war.

Natürlich kämpften die alliierten Armeen in Italien und besiegten die Nationalsozialisten und Faschisten. Ohne die Massenbeteiligung am Widerstand hätte es jedoch nur die militärische Dimension gegeben, nicht aber die demokratische Teilhabe, die Verschmelzung von bewaffnetem Kampf und

bürgerlichem Engagement oder die Wiederbelebung der Volkstraditionen – säkularer, katholischer, liberaler, sozialistischer und kommunistischer Prägung – , die der Faschismus über zwanzig Jahre lang unterdrückt hatte. Es waren vor allem Frauen und Männer jeden Alters und aus allen sozialen Schichten: nicht das ganze Volk, sondern aus dem ganzen Volk stammend. Und es wäre schwierig gewesen, Italien wieder aufzubauen, wenn das monarchistische Regime, das am Faschismus mitschuldig und mitverantwortlich war, an der Macht geblieben wäre.

Rund 25 Millionen Bürger gaben ihre Stimme ab, wobei 12,7 Millionen für die Republik, 10,7 Millionen für die Monarchie und 1,5 Millionen ungültige Stimmen abgegeben wurden. Nie zuvor hatte ein ganzes Volk aus freiem Willen über die Staatsform entschieden: Das war die große Stärke des italienischen Antifaschismus. Natürlich vertraten die Stimmen für die Monarchie konservative und reaktionäre Interessen, doch sie genossen große Unterstützung in der Bevölkerung, und die Demokratie musste diesen großen Teil der Bevölkerung für sich gewinnen. Demokratie ist ein tägliches Unterfangen, das ständig unter Druck steht und auf die Probe gestellt wird. Dennoch war die Entscheidung der antifaschistischen Parteien, an den Willen des Volkes zu appellieren, weitsichtig: Vertrauen in die Bürger, Vertrauen in die Freiheit, Vertrauen in die Demokratie.

Bei genauerer Betrachtung schien die Frage so einfach, doch dahinter verbarg sich etwas weit Tieferes. Es schien zu gehen um „Wollt ihr die Republik oder die Monarchie?“, doch die eigentliche Frage war viel tiefgreifender. Sie lautete wie folgt: Wollt ihr die Republik, d.h. fühlt ihr euch fähig, auf euch selbst, das italienische Volk, die gesamte Verantwortung, das größere Opfer, die größere Mitwirkung zu nehmen, die ein System verlangt, in dem alles – sogar das Staatsoberhaupt – von eurer Entscheidung abhängt, die ihr durch den Stimmzettel zum Ausdruck bringt? Wenn ihr mit Ja antwortet, bedeutet das, dass ihr eine feierliche Verpflichtung eingeht – für euch selbst, für eure Kinder, für die Kinder eurer Kinder –, euch mehr um die öffentlichen Angelegenheiten zu kümmern, als ihr es bisher getan habt, euch bewusst zu sein, dass dies eure Sache ist und nur eure, und ihr täglich Stunden des Interesses und der Arbeit dafür zu widmen.

Und so kommt es darauf an, dies heute, 80 Jahre nach jenen Tagen, zu bekräftigen, da die Stimmen derer, die für die Konzentration der Macht in wenigen Händen eintreten, immer lauter werden, die Rückkehr zu autoritären und undemokratischen Systemen, da Macht, Krieg und Diskriminierung unvermeidliche Wege zu sein scheinen. Die Entscheidung des Volkes von 1946 verpflichtet uns heute dazu, einen Weg aus den Krisen zu finden, uns für den Frieden einzusetzen und uns der Bekämpfung von Ungleichheit zu widmen – durch Bewusstseinsbildung, durch Teilhabe, kurz gesagt, durch eine erneuerte

Demokratie.

Alessandro Pollio Salimbeni

Fédération Internationale des Résistants (FIR) - Association Antifasciste

Office: Magdalenenstr. 19, D-10365 Berlin

Phone: ++49-(0)30-55 57 90 83-4

Internet: www.fir.at; **E-Mail:** office@fir.at,

facebook: www.facebook.com/FederationInternationaleResistants/

Donations welcome: Banque account: Postbank Berlin, Owner: FIR

IBAN DE 04 1001 0010 0543 0541 07 SWIFT-BIC: PBNKDEFF.